

Chancen und Probleme von Dorfregionen

Mathias Lange vom Planungsbüro mensch & region berichtet über das laufende Dorfentwicklungsprogramm.

Walkenried. In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Die Niedersächsische Gemeinde“ des Städte- und Gemeindebundes berichtet Mathias Lange vom Planungsbüro mensch & region über gemeindeübergreifende Dorfregionen am Beispiel der Dorfregion Harzer Klosterdörfer. Seinen Beitrag hat er unserer Zeitung zur Veröffentlichung bereitgestellt.

Das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm erlebte in der Vergangenheit einen stetigen Wandel. Das ehemalige Dorferneuerungsprogramm, in dem einzelne Dörfer gefördert wurden, entwickelte sich zum Dorfentwicklungsprogramm, in dem ein Verbund aus mehreren Dörfern und die Vernetzung der Orte im Fokus der Unterstützung durch die EU und das Land Niedersachsen stehen. Etwa 66 Prozent der niedersächsischen Dorfregionen setzen sich aus Dörfern einer Gemeinde zusammen (Stand 2017), so dass diese kommunal miteinander verankert sind, was vorteilhaft im Hinblick auf verwaltungstechnische Abläufe sowie die Kommunikation innerhalb der Dorfregion für den Dorfentwicklungsprozess ist.

Landkreisübergreifende Dorfregion Harzer Klosterdörfer

Die Dorfregion Harzer Klosterdörfer, die mit der besonderen Herausforderung einer gemeinde- und landkreisübergreifenden Zusammensetzung 2016 in das Dorfentwicklungsprogramm aufgenommen wurde, zeigt beispielhaft Chancen und Probleme interkommunaler Dorfregionen. Im Rahmen der Planungsphase der Dorfregion beschreiben die folgenden Ausführungen einen Zwischenstand des Dorfentwicklungsprozesses.

Viele benachbarte Dörfer verfügen über ähnliche und teilweise



Das Kloster Walkenried.

Foto: Mark Härtl

zusammenhängende wirtschaftliche, verkehrstechnische und demografische Strukturen unabhängig von kommunalen Zugehörigkeiten. Daraus resultieren vergleichbare Entwicklungsprognosen der Ortschaften. Aus topographischen Gegebenheiten, bspw. Landschaften oder Gewässern, resultieren kulturräumliche und gemeindeunabhängige Abgrenzungen. Folglich können solche Bedingungen und Gegebenheiten in der Konsequenz eine Ausgangslage zur Entstehung gemeindeübergreifender Dorfregionen sein. Kulturgeschichtliche Verbindungen sind dazu ebenfalls förderlich.

Die zuvor beschriebenen Bedingungen zum Zusammenschluss einer interkommunalen Dorfregion waren auch für die Gründung der Dorfregion „Harzer Klosterdörfer“ ausschlaggebend. Die Harzer Klosterdörfer Walkenried (ca. 2.200 Einwohner), Hohegeiß

(940 Ew.), Zorge (1060 Ew.) und Wieda (1380 Ew.) sind durch Aktivitäten der Walkenrieder Zisterzienser Abtei im Mittelalter gegründet worden. Ergänzt wird die Dorfregion durch die Stadt Braunlage (3420 Ew.). Alle Orte weisen ähnliche Probleme im Zuge vergleichbarer historischer Prozesse auf: demografischer Wandel, Leerstand, unzureichendes Nahverkehrsangebot. Siedlungsstrukturell ähneln sich Zorge, Wieda und Hohegeiß, da die Dörfer aufgrund der gegebenen topographischen Tallage als Straßendörfer zu bezeichnen sind, bei denen sich die Besiedlung entlang einer Hauptverkehrsachse zieht. Walkenried und Braunlage sind Grundzentren und verfügen über zentralörtliche Funktionen und, im Gegensatz zu den Ortsteilen, kompakte Siedlungen.

Seit Beginn der Aufnahme der Dorfregion in das Dorfentwicklungsprogramm arbeiteten die

Stadt Braunlage und die Gemeinde konstruktiv zusammen. Die Verwaltungen streben grundsätzlich gemeindeübergreifende Projekte im Rahmen der Dorfentwicklung an. Der thematische Fokus liegt jedoch bisher bei ortsbezogenen Projekten, da diese einen erheblichen Anteil der Projektideen der Harzer Klosterdörfer ausmachen.

Zusammenarbeit ermöglicht größere, regionale Projekte

Durch die Zusammenarbeit könnten jedoch größere, regionale Projekte entwickelt werden, die dorfregionweit umgesetzt werden, um so die Probleme in allen Orten zu minimieren. Das Bestreben zur Zusammenarbeit besteht also, aber der Fortschritt des Dorfentwicklungsprozesses war bisher zu klein, um dorfregionweite Projekte konkretisieren zu können. Hierfür wurden jedoch bereits Themenfelder wie Tourismus,

Klimaschutz und Mobilität ermittelt. Im Hinblick auf regionweite Projekte bieten kommunalübergreifende Dorfregionen Chancen, um größere Projekte in mindestens zwei Kommunen vorzubringen. Dadurch können sich Projekte in beiden Gemeinden vertiefen, so dass die Reichweiten der Maßnahmen potenziell größer sind. Zudem ermöglicht die interkommunale Zusammenarbeit das Aufbrechen von manifestierten Denkweisen, da neue Impulse aus der jeweils anderen Gemeinde vorhanden sind und somit neue Möglichkeiten der Entwicklung der Kommunen erkannt werden. Dazu trägt auch das Knüpfen von neuen Kontakten durch die Zusammenarbeit bei.

Neben den vielen Chancen, die sich durch die interkommunale Kooperation bieten, birgt die Zusammenarbeit jedoch Risiken. Erkennbar ist dies am Beispiel des Ortes Braunlage, der zum Walkenrieder Kloster, welches der namensgebende Impuls für die Dorfregion ist, nur einen geringen Bezug hat. Die darin teilweise ausbleibende Identifikation mit der Dorfregion in Verbindung mit einer fehlenden kommunalen Verbundenheit kann also ein Hemmnis sein. Zudem weisen die Dorfregionen unterschiedliche Strukturen und Stärken auf, so dass der Fortschritt der Dorfentwicklung unterschiedlich schnell vorangeht. Es zeigt sich, dass die Grundzentren größeren prozessualen Bedarf haben als die Ortsteile, so dass der gesamte Prozess dort langsamer voranschreitet. Insofern sind im Rahmen kommunalübergreifender Dorfregionen die Herausstellung verbindender Aspekte zwischen den Orten und die Sensibilisierung für ortsspezifische Probleme umso wichtiger. Der weitere Prozess der Harzer Klosterdörfer bleibt daher spannend.

TERMINE

Mittwoch, 13. Juni 2018

Öffnungszeiten

09.00-17.00 **Touristinformation, Naturzeitmuseum, Ausstellung Kinder des 20. Juli 1944**
13.00-17.00 **Grenzlandmuseum Bad Sachsa**, Vitalpark
16.00-17.30 **Treffpunkt Demenz**, persönliche Beratung, NikoMedicum, Schulstraße 7 - Beratungsraum - 2. Stock, Voranmeldung erforderlich unter Telefon 05586/8040

Freizeit und Sport

09.00-18.00 **GPS-Wanderung**
09.00-21.00 **Salztal-Paradies**
10.00-16.00 **Kirchenbesichtigung**, St. Nikolai Kirche
10.00-17.00 **Harzfalkenhof**, Flugvorführungen bei gutem Wetter 11 und 15 Uhr
11.00-18.00 **Minigolf am Schmelzteich**
14.00-19.00 **Regenbogenland**
14.30-18.30 **Minigolf im Steinatal**
14.30-16.30 **Maltreff**, Malkreis Bad Sachsa, Haus des Gastes
14.00-18.00 **Eislaufhalle** (öffentlicher Lauf)
15.00-21.00 **Jugendzentrum Harzer Kerzenwerkstatt**, Uffestraße 16, Anmeldung und Info unter Telefon 0170-8175133
16.00-21.00 **Erlebnismarkt**, Live-Musik, Kulinarik und Shopping in der Uffestraße

Walkenried

9.00-13.00 und 15.00-16.00 **Hallenbad Knaus Campingpark**, Sauna mit Voranmeldung
10.00-17.00 **Zisterziensermuseum Kloster Walkenried** (11.30/14.00 Führungen)
14.00-17.00 **„Gips - mehr als weißes Pulver“**, Ausstellung in der ehemaligen Grundschule, Am Geiersberg 2, weitere Infos unter Telefon 05525-1550

Wieda

15.00-17.00 **Glas- und Hüttenmuseum**, Führungen nach vorheriger Absprache unter Telefon 05586/388
Führungen am Bienenpfad, Infos und Anmeldung unter Telefon 0152-53176593
Minigolf im Kurpark, Infos und Anmeldung unter Telefon 0152-53176593

Zorge

10.00-19.00 **Freibad**
15.00-17.00 **Heimatemuseum im Haus der Geschichte**, Informationen unter Telefon 05586-8206 und 0175-8765451

Alle Angaben ohne Gewähr

KURZ NOTIERT

Neuhof. Die Senioren des Seniorenkreises Neuhof treffen sich am Mittwoch, 13. Juni, ab 14.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Neuhof zum Kaffeetrinken mit Vortrag von Herrn Kielholz.

Steina. Der SoVD Steina trifft sich zum Langschläfer-Frühstück am Sonntag, 24. Juni, um 10 Uhr im Eiscafé Brehm in Bad Sachsa. Anmeldung bis zum 19. Juni bei Frank Keilholz, Telefon 05523/2457 oder 0171/5463330. Treffen zur gemeinsamen Abfahrt ist um 9.30 Uhr auf dem Anger.

REDAKTION BAD SACHSA

Thorsten Berthold
05522-3170-340
Gipsmühlenweg 2-4
37520 Osterode am Harz
Fax (05522) 3170-390
badsachsa@harzkurier.de

Entlastung für Pflegepersonen

Tannenhof und Pflegestützpunkt laden Sonntag ein.

Bad Sachsa. Die Tannenhof Fachpflegeheime und der Senioren- und Pflegestützpunkt Göttingen laden am kommenden Sonntag, 17. Juni, um 10 Uhr zu einem Vortrag zum Thema „Pflegeleistungen und Hilfen für pflegende Angehörige“ in die Tagespflege Haus Nobilis in der Bismarckstraße ein. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Entlastungsmöglichkeiten für Pflegepersonen aufgezeigt werden.

Tagtäglich kümmern sich viele Angehörige um hilfe- und pflege-

bedürftige Familienmitglieder. Dabei benötigen Pflegende selbst Unterstützung, um auf Dauer den Belastungen der Pflege standhalten zu können. Welche Entlastungsangebote gibt es seitens der Pflegeversicherung, welche Angebote gibt es vor Ort, wie kann Pflege finanziert werden? Auf diese Fragen soll am Sonntag eingegangen werden.

Ab 11 Uhr wird zusätzlich ein kleiner Workshop zur Herstellung von Seife angeboten. Ab 12 Uhr gibt es Würstchen vom Grill.

Praktische Hilfe im Glauben

Johannes Roger Hanses spricht bei der Lebensschule.

Bad Sachsa. Am Donnerstag, 14. Juni, lädt die Lebensschule Kloster Walkenried um 19.30 Uhr zu einem Vortrag ins katholische Pfarrheim von St. Josef, Bad Sachsa, ein. Johannes Roger Hanses aus Duderstadt hält einen Impulsvortrag zum Thema „Christsein für Anfänger“.

Viele Suchende holen sich heute Orientierung für ihr spirituelles Leben bei anderen Religionen. Dort werden oft Meditationstechniken, Körperübungen und Geis-

teshaltungen angeboten, die religiöse Erfahrung praktisch erlebbar machen. Kaum jemand ist sich aber dessen bewusst, dass auch die christliche Religion praktische Hilfen für einen gelebten Glauben anbietet.

Johannes Roger Hanses bringt entsprechende Texte mit und übt mit den Teilnehmern spirituelle Wege der Nachfolge ein.

Der Eintritt ist frei.

RoWi unterstützt die Grundschule

Oelkers spendet Einnahmen der Ladies-Night für Wasserspender.

Bad Sachsa. Das Hotel Romantischer Winkel in Bad Sachsa hat bei der letzten Ladies-Night erneut eine stattliche Summe für den guten Zweck gesammelt. Jetzt überreichten Hotelinhaberin Nora Oelkers und Tanja Becker von der RoWi-Boutique gemeinsam die Spendensumme in Höhe von 600 Euro an Nicole Goldmann, Rektorin der Grundschule Bad Sachsa, sowie Katrin Büschel und Heike Wolter vom Förderverein der Grundschule Bad Sachsa. Mit dem Geld kann die Schule nun einen Wasserspender anschaffen und damit das gesunde Trinken der Kinder fördern.

„Unsere Grundschule ist als ‚Bewegte, gesunde Schule Niedersachsen‘ zertifiziert. Zu einer gesunden Lebensweise gehört auch gesundes Trinken. Daher freuen wir uns sehr über die Spende vom Romantischen Winkel und unterstützen damit die Grundschule bei der Anschaffung eines Wasserspenders, der den Kindern helfen soll, ausreichend und gesund zu trinken“, erläutert Heike Wolter, Kassenwartin des Fördervereins.

Der Wasserspender soll in den Sommerferien zentral im Flur eingebaut werden und so zu Schul-

jahresbeginn sowohl stilles als auch mit Kohlensäure versetztes frisches Wasser bieten. „Unser Ziel ist, dass die Kinder ihre Trinkflaschen an dem Spender auffüllen und so Wasser statt gesüßte Flüssigkeiten trinken. Die Kinder bekommen dafür extra eine Trinkflasche geschenkt“, so Wolter.

„Wasser ist Leben. Nur wer ausreichend trinkt, kann sich gut konzentrieren und so fürs Leben lernen. Ein Wasserspender ist eine sehr gute Möglichkeit, gesundes

Trinken zu fördern. Bei diesem Vorhaben unterstützen wir den Förderverein und die Grundschule daher ganz besonders gern“, erklärt Nora Oelkers.

Ein- bis zweimal pro Jahr laden Nora Oelkers und Tanja Becker Stammgäste, Freunde und Bekannte des Hauses zur RoWi-Ladies-Night für den guten Zweck ein. Dabei treffen sich die Damen, um Prosecco und Flying Buffet zu genießen und die neuesten Trends bei einer Modenschau zu begutachten und anzuprobieren.



Tanja Becker, Heike Wolter, Katrin Büschel, Nora Oelkers und Nicole Goldmann (von links).

Foto: Romantischer Winkel